

kann, eilte Kalle durch seinen Geheimgang, der direkt in den Hof des Museums führte.

Dort lief er dem Hausmeister, Herrn Kümmerdich, über den Weg.

„He, Kalle, was machst Du denn hier? Ich dachte, Du hättest frei?“

„Ich, ich“, keuchte Kalle, „ich suche dringend die Archäologen, und ich habe es furchtbar eilig.“

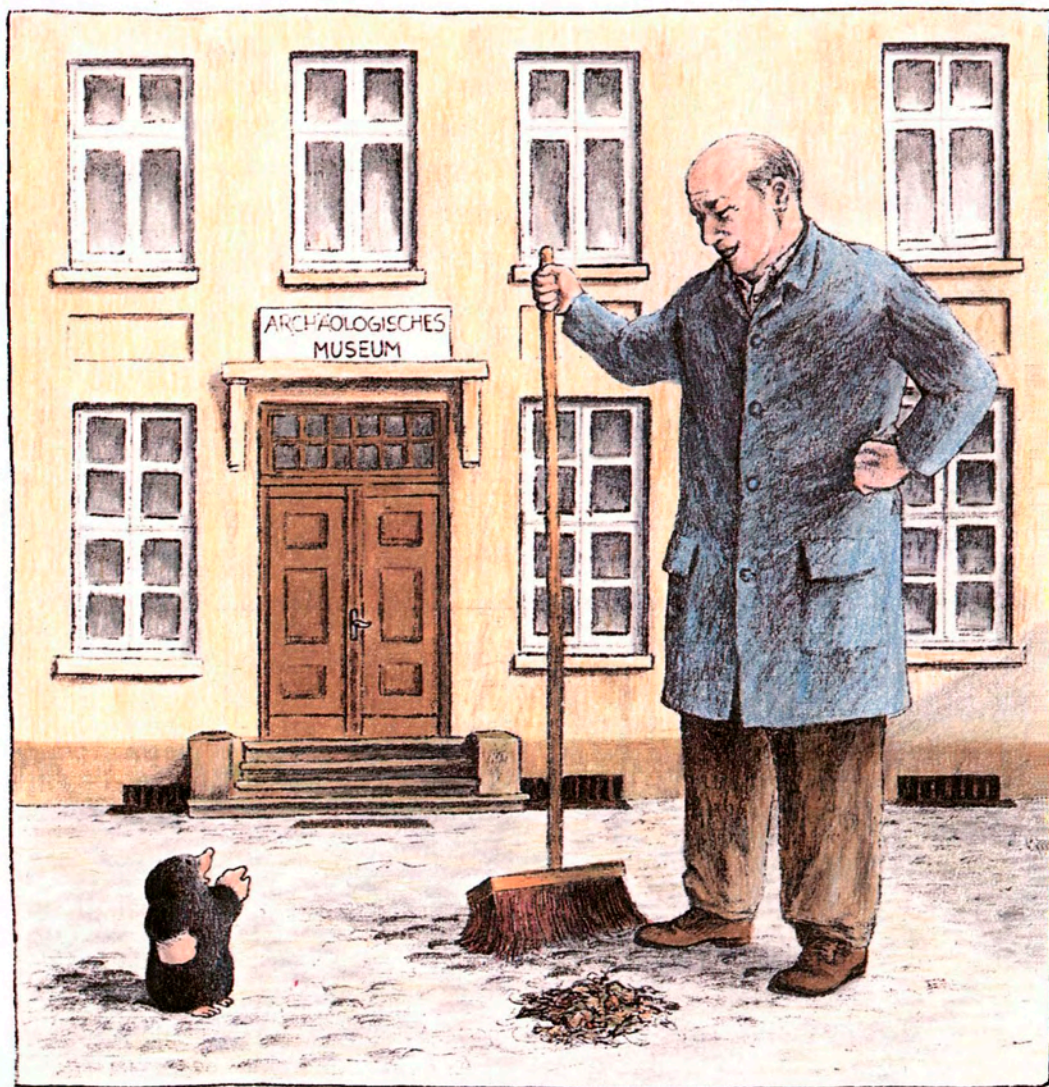
„Ja, das sieht man Dir an. Am besten fährst Du sofort mit dem Aufzug in das dritte Stockwerk zu Frau Professor Sandkorn“, sagte Herr Kümmerdich.

„Oh ja, Aufzug fahren“, jubelte Kalle und vergaß für einen Augenblick, warum er ins Museum gekommen war. „Kann ich nicht erst ein paar Mal auf- und abfahren?“ fragte er. „Nanu, ich denke Du hast es eilig“, wandte Herr Kümmerdich ein. „Habe ich auch“, antwortete der Maulwurf, und sein ganzes Unglück überkam ihn erneut. Flink lief er vor dem Hausmeister in den Aufzug. Herr Kümmerdich drückte eine Taste, und schon sausten sie in die dritte Etage.

Als der Aufzug oben angehalten hatte, rannte Kalle direkt in das Arbeitszimmer von Frau Professor Sandkorn, die von ihren Arbeitskollegen auch „Sandkörnchen“ genannt wurde, aber natürlich nur, wenn sie es nicht hören konnte. Sie und Theo, ihr Assistent, saßen dort und unterhielten sich über ihre Arbeit.

„Ein Glück, daß Ihr da seid! Kommt am besten gleich mit“, rief Kalle aufgeregt und zupfte energisch an Sandkörnchens Hosenbein.

„Was ist denn in Dich gefahren?“ Erstaunt sah die Professorin auf ihn herunter.







„Es ist doch wegen der Eisenstacheln, dem Tonklumpen und der Tonkugel. Sie müssen aus meinen Gängen verschwinden, und zwar ganz schnell! Jetzt kommt doch endlich!“

„Nun mal langsam, Kalle. Erzähl doch von Anfang an, was Dir passiert ist“, schlug Theo vor. Und Kalle erzählte von seiner leeren Vorratskammer, dem verschwundenen Regenwurm, seiner zerstochnen

Nase und der Beule an seinem Kopf. Ruhig hörten die Archäologen zu. Als Kalle die Eisenstacheln erwähnte, nahm die Professorin sogar einen Stift und ein Blatt Papier und schrieb alles ganz genau auf. Das hatte Kalle nicht erwartet.

„Warum machst Du das denn, Frau Professor?“

„Bei den Dingen, die Dir in Deinen Gängen soviel Ärger bereitet haben, könnte es sich um wichtige Entdeckungen handeln. Aber was Du genau gefunden hast, können wir Dir erst sagen, wenn wir sie gesehen haben. Wir holen schnell unsere Arbeitsgeräte und kommen sofort mit“, sagte Sandkörnchen.

„Einen Augenblick noch! Es könnte also sein, daß ich eine großartige, ungeheuer bedeutende, außerordentlich wichtige, einmalige Entdeckung gemacht habe? Gibt es für so etwas Finderlohn?“





Die Professorin hielt inne. „Was stellst Du Dir unter Finderlohn vor?“

„Ach bitte, etwas zu essen. Ich habe doch kein Frühstück gehabt, und nun müssen wir noch den ganzen Weg zurück!“

„Ach so, das kann ich gut verstehen. Weißt Du was, Kalle? Theo sorgt dafür, daß Du Dein Frühstück bekommst, und ich kümmere mich um unsere Arbeitsgeräte“, schlug Frau Professor Sandkorn vor.

Kalle sah Theo fragend an: „Regenwürmer?“

„Butterbrot mit Schinken!“ knurrte Theo, und damit war der Maulwurf durchaus einverstanden.

Als Theo und Kalle von dem verspäteten Frühstück zurückkamen, stand vor dem Museum schon eine große beladene Schubkarre. Neugierig wie er war, kletterte Kalle auf das Rad und spähte in die Karre hinein.

Was es da alles gab! Besen und Schaufel lagen ordentlich nebeneinander. In einem Karton waren Kratzer, Pinsel, Kelle, Meßbänder, Bleistifte, Buntstifte und ein großer Zeichenblock. Zuletzt legte Sandkörnchen den wertvollen Fotoapparat vorsichtig dazu.

„Puh, das wäre geschafft!“ stöhnte sie, „Herr Kümmerdich weiß auch schon Bescheid. Er leiht bei einer Baufirma einen Bagger aus. Komm, Kalle, zeig uns den Weg!“

„Den kenne ich doch nur unter der Erde. Wollt ihr vielleicht durch meine Maulwurfsgänge kriechen?“ fragte Kalle verwirrt. Frau Professor Sandkorn zog die Nase kraus, und Theo lachte laut. Er fand, dafür seien sie doch ein bißchen zu groß.

„Wißt Ihr was? Ich krieche immer ein Stückchen durch meine Gänge und gucke aus dem nächsten Maulwurfshügel heraus. So könnt Ihr mich von

